Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulisches Ausbildungsprogramm

- Referendariat -

Landfermann-Gymnasium Duisburg

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Leitbild des Landfermann-Gymnasiums …….. 3

1. **Das Landfermann-Gymnasium – die Idee von Schule und Unterricht…… 5**
2. **Ausbildung am Landfermann-Gymnasium - allgemein……9**
3. **Ausbildung am Landfermann-Gymnasium – Vorbereitungsdienst (Referendariat)……10**
4. **Kerncurriculum – schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation……14**
5. **Evaluation……40**
6. **Manual für Neuanfänger oder Landfermann konkret ……..54**

Literaturverzeichnis ……...68

Hinweise zu Formularen etc.……69

Vorwort und Leitbild des Landfermann-Gymnasiums

Liebe Referendar*innen,

wir heißen Sie ganz herzlich am Landfermann-Gymnasium Duisburg willkommen.

Im Folgenden erhalten Sie von uns das Ausbildungsprogramm der Schule. Unser Ausbildungsprogramm orientiert sich an der jeweils gültigen OVP (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen) und dem jeweils gültigen Kerncurriculum und bietet Ihnen schulspezifische Informationen und Einblicke in die Struktur Ihrer Ausbildung im schulischen Bereich und offeriert Lernmöglichkeiten, die eng mit dem Leitbild und dem Schulprogramm des LfG verknüpft sind.
Das Ausbildungsprogramm ist mit dem Seminar GyGe Duisburg abgestimmt, so dass Schule und Seminar GyGe Sie durch Kooperation und Abstimmung untereinander unterstützen werden.

Im Folgenden erhalten Sie Einblicke in unser Schulprogramm. Sie lernen Aspekte kennen, die für unser Schulleben zentral sind, zu denen Anknüpfungspunkte in Ihrer Ausbildung bestehen.
Anschließend stehen Zielsetzungen, Strukturen sowie Umsetzung und Gestaltung der Ausbildung an unserer Schule allgemein und konkret im Mittelpunkt. Dabei geht es u.a. um personelle Zuständigkeiten, Strukturen und Inhalte der schulischen Ausbildung, sowie die Evaluation dieser.
Im Kapitel „Manuel für Neuanfänger oder Landfermann konkret“ erhalten Sie abschließend noch einmal Informationen zu Organisationsstrukturen etc. des Landfermann-Gymnasiums.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und wünschen Ihnen bereits an dieser Stelle viel Erfolg für das Referendariat und viel Freude bei Ihrer Arbeit an unserer Schule.

Unser Leitbild:

„Aus Tradition die Zukunft gestalten!

Wir erkennen Interessen, wir fördern Talente, wir motivieren zu Leistung.

Offen für Anregungen und Kooperationen mit Wissenschaft und Technik, Gesellschaft und Wirtschaft ermöglichen wir individuelle Lernwege.
Wir entwickeln Selbstvertrauen, Freude und Interesse an Wissen, Lernen und Leistung.

Wir bauen auf 450 Jahren Bildung.

Humanistische Ideale verstehen wir als Grundlage persönlicher Entwicklung in Bildung und Erziehung.
Wir lernen und leben eigenständiges, respektvolles und verantwortungsbewusstes Handeln in der Gemeinschaft.

Wir leben Europa.

Als Europaschule fördern wir den europäischen Gedanken mit vielen Fremdsprachen, internationalen Projekten und Auslandsaufenthalten.
Wir sind als mündige Europäer überzeugt, dass dem Weltoffenen die Welt offen steht.

Wir sind eine lernende Schule.

Eingedenk der Tradition, der Gegenwart und der zukünftigen Chancen und Risiken entwickeln wir uns im Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für unsere Zukunft.
Wir gestalten als freie, selbstständige und gebildete Persönlichkeiten Gegenwart und Zukunft.“[1]

Das Landfermann-Gymnasium sieht sich hinsichtlich der Ausbildung angehender Lehrer*innen dem Leitbild der Schule verpflichtet.
Es ist unser Anliegen, Referendar*innen Erfahrungen innerhalb ihrer Ausbildung zu ermöglichen, die sie selbst Freude an ihrer Arbeit wahrnehmen lassen und das eigene Selbstvertrauen stärken, und so Motivation für Lernen und Leistung zu schaffen. So ist es unser Ziel, eigenständiges und verantwortungsbewusstes Handeln, Lernen und Lehren innerhalb des gesamten Schullebens zu fördern und zu fordern und einen wertschätzenden Umgang in einer Gemeinschaft der Vielfalt zu pflegen, so dass es das Ziel unserer Ausbildung ist, dass angehende Lehrkräfte diese Erfahrungen an ihre Schüler*innen selbst weitergeben können.

[1] Landfermann-Gymnasium Duisburg (Hrsg.), Vom Leitbild zum Schulprogramm. „Landfermann 2025“, Duisburg, Stand: 25.04.2022, S. 6

Das Landfermann-Gymnasium – die Idee von Schule und Unterricht

In unserem Schulprogramm heißt es:

„Unsere Idee von Schule und Unterricht

[…] Das Landfermann-Gymnasium ist seit 460 Jahren Duisburgs zentrale Innenstadtschule. Unsere Schülerschaft kommt aus allen Stadtteilen Duisburgs und zu einem kleinen Teil auch aus Mülheim. Gemäß unserem Leitbild stehen humanistische Bildung, die wir ganzheitlich verstehen und als Erziehungsauftrag annehmen, Konzepte zur Individualisierung der Schülerlaufbahnen und das Europaschulkonzept im Mittelpunkt unseres Schulprofils. […]

Unter dem Leitbegriff „Vielfalt fördern“ ermöglichen wir so individuelle Bildungskarrieren. Die pragmatische Organisation dieser individuell gestaltbaren Bildungswege wird in einem Konzept individueller Bildungskarrieren (IBK) zusammengefasst.

Aus Tradition die Zukunft gestalten – dieser Satz unseres Leitbildes hat uns im Schuljahr 2018- 2019 den Rückkehrbeschluss zu G9 verknüpfen lassen mit einem Schulentwicklungsprozess, der Schülerschaft, Kollegium und Eltern einbezog. Unter breitester Beteiligung und mit Erfahrungen und Erkenntnissen aus der Wissenschaft, aus unseren schulischen Netzwerken und den Ergebnissen von Qualitätsanalyse, Evaluationen und Elternabfragen haben wir im Sinne unseres Leitbilds die zukünftige Schulentwicklung neu in den Blick genommen. […]

Wir haben auch in Zukunft am LfG drei gleichberechtigt nebeneinanderstehende Ziele:

• Bei aller Individualität ist es von besonderer Bedeutung, gerade im Sinne einer zukunftsausgerichteten humanistischen Tradition, Schüler:innen ganzheitlich in den Blick zu nehmen: **Persönlichkeitsbildung** als zentrales Ziel - nicht nur die individuellen Karrieren, sondern die Verantwortung für die Gemeinschaft, die Bedeutung von sozialem Engagement, Toleranz, klarer Haltung gegen Rassismus, Anerkennung von Vielfalt, Geschichte, Kultur und Sport, Politik und Wirtschaft zu fördern und Engagement herauszufordern.

• Wir wollen Schüler:innen individuell, mit allen **ihren individuellen Anlagen, Begabungen, Handicaps, Stärken und Defiziten** in den Blick nehmen, in jedem Unterricht […]

• Die **Lehrkraft-Schüler:in-Beziehung** soll verbindlich und nachhaltig durch hohe Transparenz, Absprache von Inhalten, Vorgehen und Methodenstandards und durch aktive Zusammenarbeit in Fachlehrkraft-Jahrgangsstufenteams gefördert werden […];
• Die Neigungskurse: Unterrichtlich beginnen wir in der Klasse 5 mit einem Konzept, das unter dem Motto „Interessen erkennen, Talente fördern" jedem Lernenden ermöglicht, seine Talente auszutesten – in Roboter-, Mikroskop-, Theaterkursen und anderen Angeboten, projektorientiert und halbjährlich wechselbar - oder eben in Latein. […]

• Wir sind traditionell eine **Europa- und Sprachenschule**. Der **bilinguale Zweig** ist dafür ein zentrales Element, welches beibehalten wird; durch die eingeschränkten Ressourcen allerdings in jedem Jahrgang nur mit zwei von fünf Klassen. Das Landfermann-Gymnasium bietet neben Französisch und Latein auch **Spanisch als zweite Fremdsprache**, außerdem Altgriechisch und Japanisch im WP II-Bereich und dazu noch Chinesisch in der Oberstufe an. **Latein** wird durch neue Ideen und bereits ab Klasse 5 wieder gestärkt, u.a. durch Fahrten mit antiken Zielen, Neigungskursangeboten und ggf. auch WP II Angebote.

• Unser IBK-Konzept: **Schüler:innen mit individuellen Begabungen (IBK)**, dies sind aktuell rund 40 Schüler:innen, begleiten wir regelmäßig, z.B. durch individuelle Stundenplanung, Planung von Nachteilsausgleichen, Fördermaßnahmen, externen Prüfungen, Teilnahme an Schüler-Akademien und Lernferien etc. –zudem gibt es eine Begleitung durch Lerncoaching, Ansprechpartner:innen für besondere Begabungen sowie eine außerunterrichtliche Begabungsförderungsgruppe.

• Und ebenso gesetzt ist das gemeinsame Bewusstsein, dass Schule ein **angstfreier Raum** sein muss. An unserer Schule arbeiten wir daher intensiv mit dem **R-A-D-Konzept** rund um den Kernbegriff Respekt; das von uns umgesetzte **FARSTA-Konzept** gilt als das beste zur Bekämpfung von Mobbing – und wir reagieren schnell und konsequent bei Gewalt und Regelverletzungen. Auch unsere **Toilettenservicekraft in unseren Schülertoiletten** ist für unsere Schülerschaft ein wesentlicher Bestandteil.

• Im **MINT-Bereich** setzen wir Schwerpunkte in **Informatik** mit vielen Angeboten in der Erprobungsstufe, mit Wahlpflichtangeboten ab Stufe 8/9 und mit Informatik-Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe.

Dazu kommen nunmehr unsere neueren Ideen und Konzepte, die die zentralen Aspekte unseres Leitbilds zukünftig noch besser unterstützen und gestalten:

• Dazu gehört vor allem die **Landfermann-Stunde**, die uns besonders wichtig ist. Demokratisches Handeln ist ein zentrales Ziel dieser von einer/m Klassenlehrer:in erteilten Stunde, in der wir Aspekte der Persönlichkeitsbildung nach dem Lion´s Quest Modell, Querschnittsaspekte des neuen Lehrplanes und Fachaspekte im Rahmen von zusätzlichem Klassenlehrerunterricht in den Stufen 5 bis 8 verbinden. Hier geht es um Handlungsorientierung im oben angesprochenen Sinn, hier werden Fachinhalte mit Medienkompetenzen verknüpft, politisches Handeln eingeübt, Respekt als Grundprinzip angewandt. Und hier beginnen wir mit der so wichtigen Begleitung unserer Schüler:innen auf ihrem Weg, „die Person zu werden, die man ist“.

• Dazu gehört auch eine Verstärkung der Aktivitäten im Bereich **Kultur**. […]

• Der Bereich **Fördern und Fordern** sowie die Förderung besonders begabter Schüler:innen wird durch eine eigene Ansprechperson im Kollegium koordiniert. Wo immer möglich werden Förderangebote z.B. in Form von fachbezogenen Lerntheken eingerichtet, die organisatorischen Regelungen werden verbessert und stärker institutionalisiert. Geplant sind auch systematischere Diagnoseverfahren, die z.B. in der Jahrgangsstufe 6 zu einer konkreten Zuteilung zu Förderangeboten beitragen. Außerdem soll ein Unterrichtsvorhaben pro Fach und pro Stufe offen bzw. produktionsorientiert durchgeführt werden.

• Ein zentrales Thema war der Umgang mit Smartphones in der Schule. Angestrebt wird eine stärkere, verantwortungsvolle Nutzung mobiler Endgeräte im Unterricht, im Sinne von „Bring your own device“ (außer in den digitalen Klassen). In den Pausen ist die Nutzung mobiler

Endgeräte in den Stufen 5 – 7 verboten, um eine bildschirmfreie Zeit zu erhalten. Auch angemessener Umgang innerhalb der Schulgemeinschaft, Kleidung und allgemeine Regeln sind Themen, die in Arbeitsgruppen diskutiert werden.

• Und natürlich ist die Integration des Medienkompetenzrahmens ein großes Thema für die Schulentwicklung.

Diese ganzheitliche Betrachtung, zu der verlässliche Standards zum Beispiel in Jahrgangsstufenvereinbarungen, regelmäßige Rückversicherung durch nachhaltige Schüler:innen-Feedbacks und Würdigung, gutes Umgebungsmanagement und große Transparenz und Klarheit gehören, soll auch der Rahmen für das Handeln aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft sein.

Wichtig ist uns zudem, dass das gesamte Schulentwicklungshandeln sehr transparent stattfindet; deswegen veröffentlichen wir alle Curricula, Leistungsbewertungskriterien, Konzepte und Projekte auf der Homepage – und seit 2017 auch auf unserem schulischen Server ISERV. Ausschreibungen, Mitteilungen, Informationen erfolgen daher stets schriftlich und Kooperationen und Partizipation finden regelmäßig statt. […]“[2]

Unser Leitbild und „unsere Idee von Schule“, so wie sie im Schulprogramm verankert sind, werden die Ausbildung unserer Referendar*innen innerhalb des gesamten Schullebens begleiten.
Schulprogramm und schulisches Ausbildungsprogramm sind eng miteinander vernetzt. Die Handlungsfelder der Ausbildung (Unterricht, Erziehungsauftrag, Lernen und Leisten, Beraten, System Schule) unter der Leitlinie Vielfalt (Quelle Kerncurriculum) werden konkret erfahren und reflektiert durch und an schulspezifischen Besonderheiten und Vorgaben.

[2]Landfermann-Gymnasium Duisburg (Hrsg.), Vom Leitbild zum Schulprogramm. „Landfermann 2025“, Duisburg, Stand: 25.04.2022, S. 7ff.
Unser Schulprogramm ist auf unserer Homepage (https://landfermann.de), ebenso wie Konzepte, Lehrpläne, Geschäftsverteilung, Öffnungszeiten, aktuelle Informationen etc. einsehbar.

Ausbildung am Landfermann-Gymnasium - allgemein

Unsere Zielsetzung bezieht sich auf die verschiedenen Praxiselemente, die verpflichtender Bestandteil der Ausbildung zu Lehrkräften sind: Dazu gehören verschiedene **Praktika**, wie das Eignungs- und Orientierungspraktikum und das Praxissemester, die während des Studiums absolviert werden.
Im Anschluss an die universitäre Ausbildung stellt der **Vorbereitungsdienst** (Referendariat) mit einer Dauer von 18 Monaten den abschließenden Teil der Lehrerausbildung dar.

Koordiniert und organisiert wird die Ausbildung im schulischen Bereich, durch die ***Ausbildungsbeauftragte (ABB****), die auch die Zusammenarbeit mit dem ZfsL seitens der Schule koordiniert.* Unterstützt wird die Ausbildung durch ein ***Ausbildungsteam*** sowie die ***Schulleitung*** und das Kollegium des Landfermann-Gymnasiums durch die Tätigkeit als ***Ausbildungslehrer*innen***.
Da es uns am Landfermann-Gymnasium wichtig ist, angehende Lehrer*innen während ihrer Ausbildung - Studium und Vorbereitungsdienst- den individuellen Bedürfnissen entsprechend anzuleiten, zu unterstützen, zu beraten und zu fördern, haben wir zusätzlich zur Umsetzung der obligatorischen und empfohlenen Rahmenbedingungen (rechtliche Vorgaben und Vorgaben durch die jeweilige Universität und das ZfsL) schulspezifische Unterstützungs- und Fördermechanismen entwickelt.
Im Folgenden finden sich genauere Informationen zur schulspezifischen Durchführung.

Ausbildung am Landfermann-Gymnasium - Vorbereitungsdienst (Referendariat)

Die Ausbildung bezieht sich auf **5 Handlungsfelder** (Unterricht, Erziehungsauftrag, Lernen und Leisten, Beraten, System Schule), innerhalb derer Kompetenzen erworben und weiterentwickelt werden, die für den Beruf der Lehrkraft von zentraler Bedeutung sind. Kompetenzen und Standards sind von der Kulturministerkonferenz gesetzt und befinden sich in der Anlage 1 der OVP. Den Handlungsfeldern übergeordnet, d.h. in allen Handlungsfeldern zu berücksichtigen ist die **Leitlinie Vielfalt.**

Das Landfermann-Gymnasium begleitet und organisiert die Ausbildung der Referendar*innen durch die Umsetzung der gesetzlichen Rahmenvorgaben (Die Basis für das schulische Ausbildungsprogramm stellen die OVP in der jeweils gültigen Fassung und das Kerncurriculum dar.), im Besonderen durch die schulspezifische Umsetzung des von der Ausbildungsschule entwickelten und mit dem ZfsL Duisburg, Seminar GyGe (Zentrum für schulische Lehrerausbildung Duisburg, Seminar für Gymnasien und Gesamtschulen) abgestimmten **Ausbildungsprogramms**.

So unterstützt das Landfermann-Gymnasium die Referendar*innen
u. a. in folgenden Bereichen und bietet ihnen beispielsweise an:

- Unterstützung bei der **Strukturierung und Organisation ihrer Ausbildung** im schulischen Bereich
- fertige Stundenpläne zum Ausbildungsbeginn
- **regelmäßige „Quartalstreffen“** (in der Regel mindestens einmal im Monat, bei Bedarf häufiger) zur Vertiefung der im Ausbildungsprogramm vorgesehenen Aspekte, zum Austausch über konkrete Erfahrungen im Verlauf der Ausbildung, zur Reflexion von Fragen den Bedarfen der einzelnen Referendar*innen entsprechend, zur Evaluation der schulischen Ausbildung
- **thematische „Quartalstreffen“ zum Ausbildungsprogramm**, z.B.
  -Informationen zu **rechtlichen Regelungen und Dienstpflichten**
  -Schulentwicklung am Landfermann-Gymnasium,
  -individuelle Förderung am LfG,
  -Internationale Vorbereitungsklassen am LfG,
  -Durchführung von Elterngesprächen

-Soziales Lernen, Streitschlichtung, Anti-Mobbing-Konzept am LfG,
AG Vielfalt, Schule gegen Rassismus
-Zeitmanagement
-Evaluation, Selbstevaluation

- zusätzliche **Betreuung in Kleingruppen**
- **Einzelfallberatung**
- f**achspezifische Beratung durch Ausbildungslehrer*innen**
- **Unterstützung bei der Gestaltung des eigenen Unterrichts, Begleitung und Besprechung von Unterrichtsbesuchen** etc.
- ein **Willkommens- und Informationspaket** (mit Materialien zur schulischen Ausbildung, Formularen, Landfermann von A-Z)
- Möglichkeiten der **Mitwirkung bei der Gestaltung schulischer Veranstaltungen**, z. B. bei Fahrten, Exkursionen, im Bereich des Methodentrainings, sozialen Trainings, Projekten, Wettbewerben, im Rahmen der Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Wichtig sind uns insbesondere folgende Aspekte:
Eine möglichst individuelle Betreuung wird gewährleistet durch ein **Ausbildungsteam** (ABB und weitere Mitglieder des Ausbildungsteams). So ist es uns möglich, allen Referendar*innen - über die organisatorische Betreuung hinausgehend - für den Verlauf der Ausbildung eine persönliche Ansprechperson zur Seite zu stellen. Außerdem besteht so die Möglichkeit, zusätzlich zu regelmäßig stattfinden Quartalstreffen für die gesamte Schulgruppe, konkrete Bedarfe zeitnah in Kleingruppen oder individuell zu besprechen.

Des Weiteren ergänzen **Quartalstreffen** eine eigenverantwortliche, den eigenen Ausbildungsschwerpunkten angepasste Auseinandersetzung mit den Aspekten des Ausbildungsprogramms (z.B. Teamarbeit, Ausprobieren kooperativer Lernformen, Organisation von Exkursionen betreffend). Sie bieten regelmäßig Raum für Fragen - die bereits im Vorfeld der Treffen eingeholt werden - und den Austausch von Erfahrungen, insbesondere in den im Ausbildungsprogramm vorgegebenen Arbeitsfeldern, ermöglichen das Einholen von Hilfestellungen hinsichtlich dieser Arbeitsfelder (Hier stehen ABB und Mitglieder des Ausbildungsteams selbstverständlich im Verlauf des gesamten Quartals als Ansprechpersonen zu Verfügung.) Diese Art der Quartalstreffen wird ergänzt durch thematische Quartalstreffen, welche

zum einen schulspezifische Besonderheiten behandeln, zum anderen schulspezifische Bereiche des Ausbildungsprogramms aufarbeiten, in denen eine inhaltliche Ergänzung zur eigenverantwortlichen Auseinandersetzung notwendig und sinnvoll ist (z.B. Schulrecht, Anti-Mobbing-Konzept).
Diese Strukturierung der Ausbildung soll nicht nur individualisiertes und eigenständiges Lernen ermöglichen, sondern auch der verkürzten Ausbildungszeit und der damit einhergehenden zusätzlichen Belastung der Referendar*innen Rechnung tragen durch einen verantwortlichen Umgang mit dem Zeitmanagement und den Ressourcen der Referendar*innen.

Das **Kollegium** unserer Schule betreffend ist es das Ziel, Erneuerungen, Entwicklungen und Erfordernisse, die die Ausbildung mit sich bringt, stets transparent zu machen. Dies geschieht durch regelmäßige Informationen auf Konferenzen, aber auch durch schriftlich (meist per Email) zur Verfügung gestellte Informationen, insbesondere an die jeweils konkret betroffenen Kolleg*innen.

Dies ist uns wichtig, da unsere Kolleg*innen regelmäßig als **Ausbildungslehrer*innen** tätig sind. Diese bieten die Möglichkeit an, zu hospitieren, Ausbildungsunterricht zu gestalten und Beratungen wahrzunehmen, um eine reflektierte Weiterentwicklung zu initiieren, und ggf. Erfahrungen in weiteren Handlungsfeldern zu machen und diese zu reflektieren. Am Ende eines Ausbildungsabschnitts wird ein Beurteilungsbeitrag erstellt, der spiegelt, welcher Kompetenzstand zu dem jeweiligen Stand der Ausbildung erreicht worden ist.
Diese werden auch von der **Schulleitung** in Beratungs- und Bewertungsprozesse einbezogen werden. Vor Ablegen der Prüfung verfasst die Schulleitung eine Langzeitbeurteilung, die mit einer Note endet. Des Weiteren nimmt die Schulleitung, wenn es ihr möglich ist, an Unterrichtsbesuchen und ggf. auch an Beratungen teil. Sie trägt die Verantwortung für die Ausbildung insgesamt an der Schule, beachtet und unterstützt das Handeln in allen Handlungsfeldern. Sie achtet auf die Einhaltung von schulrechtlichen Aspekten und von Dienstpflichten, steht diesbezüglich aber auch beratend und informierend zur Seite.
Referendar*innen stehen im Dienstverhältnis des Landes NRW, so dass die Erfüllung der Dienstpflichten etc. erwartet wird (z.B. die Teilnahme an Konferenzen, an Elternsprechtagen, die Übernahme von Aufsichtspflichten etc.), ebenso wie ein amtsangemessenes Verhalten. Es wird erwartet, dass die verbindlichen Vorgaben der Ausbildung erfüllt werden (z.B. Hospitationen, Ausbildungsunterricht, Engagement im System Schule etc.). Mit einem Blick auf alle diese – sehr wichtigen – Vorgaben, ist es uns allerdings ebenso wichtig, dass unsere Referendar*innen als eigenständige Lerner*innen, vor dem Hintergrund ihrer eigenen Biografie, mit ihren eigenen Fragen-, Beratungs- und Entwicklungsbedarfen (im vorgegebenen Rahmen) ihre Ausbildung mitgestalten können und eigeninitiativ mitgestalten.

Im System Schule entstehen mitunter weitere Beratungsanlässe, die ggf. andere Ansprechparnter*innen erfordern:
So sind es möglicherweise Stufenleitungen, wenn es um Laufbahnen von Schüler*innen, Leistungsbewertungen etc. geht. Klassenleitungen und Stufenleitungen, die es anzusprechen gilt, wenn Probleme von Schüler*innen wahrgenommen werden oder Probleme mit Schüler*innen entstehen, die Schulleitung, die sich bei Wahrnehmung von Mobbing einschaltet. Es gibt Beratungslehrer*innen, die in erster Linie für die Schüler*innen da sind, die aber auch ansprechbar sind, wenn der Eindruck entsteht, dass Schüler*innen möglicherweise Beratungslehrer*innen benötigen. Eine Sonderpädagogin steht bei Beratungsbedarf und Fragen zum Umgang mit konkreten Schüler*innen zur Verfügung. Stundenplaner- und Vertretungsplaner*innen, die für entsprechende Belange zuständig sind, und viele mehr.

Ansprechpartner*innen für die verschiedenen Bereiche des Schullebens sind in der je aktuellen **Geschäftsverteilung** des Landfermann-Gymnasiums namentlich sofort zu finden. Die Geschäftsverteilung selbst ist auf unserer Homepage an mehreren Stellen öffentlich zugänglich (u.a. unter Schule-Konzepte und unter Kontakte) und steht zum Download zur Verfügung.

Kerncurriculum – schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation

Im schulischen Bereich wird die Umsetzung des Kerncurriculums so angelegt, dass auf eine Parallelität zu den Bausteinen, thematischen Inhalten und Zuordnung zu Handlungsfeldern und deren Konkretionen des Kerncurriculums geachtet wird (Diese sind über das ZfsL Duisburg einsehbar.). Abweichungen in der chronologischen Reihenfolge finden dort statt, wo dies aus konkreter schulischer Perspektive sinnvoll erscheint, u.a. zur Vorbereitung des BdUs oder der begleitenden Beratung z.B. in erzieherischen Fragen. Hierbei ist es immer wichtig, dass der schulische Teil der Umsetzung des Kerncurriculums Raum gibt, die individuellen Bedarfe der Referendar*innen zum jeweiligen Zeitpunkt zu berücksichtigen. So heißt es im Kerncurriculum: „Die LAA erhalten in diesem **selbstverantworteten Kompetenzerwerbsprozess** von ZfsL und Schule Anleitung, Beratung und Unterstützung.“[3]
Zentral ist, dass die schulische Arbeit des Lehrer*innenberufs vor dem Hintergrund der konkreten schulischen Situation am Landfermann-Gymnasium im Vordergrund steht. Daher stellt die Anknüpfung an das Leitbild und das Schulprogramm einen wichtigen Bestandteil der Umsetzung des Kerncurriculums dar. Die Perspektiven der Reflexivität und der Digitalisierung und das Ziel der zunehmenden Professionalisierung des eigenen Lehrer*innenhandelns werden quartalsübergreifend berücksichtigt, ebenso wie die übergeordnete Leitlinie Vielfalt. Da die Leitlinie Vielfalt in allen Handlungsfeldern und Quartalen Berücksichtigung finden soll, werden konkrete Aspekte nur dort als Schwerpunkte ausgewiesen, wo sie explizit im Zusammenhang mit konkreten schulischen Inhalten reflektiert werden.
Insbesondere dieser Teil des schulischen Ausbildungsprogramms soll helfen, die Kompetenzen und Standards (Anlage 1 der OVP), die durch die Kulturministerkonferenz festgelegt worden sind, zu erlernen.

Die Beschäftigung mit den im Ausbildungsprogramm vorgesehenen schulischen Ausbildungsinhalten wird durch die Referendar*innen in den schuleigenen **Quartalsmappen** dokumentiert.

[3] Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst. Verbindliche Zielvorgabe der schulpraktischen Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 04/2021, S. 5.

Die Quartalsmappen dienen des Weiteren der Dokumentation des Ausbildungsunterrichts. Sie bieten zusätzlich die Möglichkeit, das Engagement außerunterrichtliche Aktivitäten betreffend oder besondere Aktionen im und Entwicklungen für den Unterricht darzulegen. Daher bieten die Quartalsmappen ABB, Ausbildungsteam und Schulleitung die Möglichkeit, Beratungs- und Entwicklungsbedarfe aus organisatorischer Perspektive (z.B. hinsichtlich des Einhaltens dienstlicher Verpflichtungen, des Wechsels von Ausbildungsgruppen und Ausbildungslehrer*innen, der gleichmäßigen Ausbildungsmöglichkeit in beiden Fächern und in beiden Sekundarstufen etc.) und einen kontinuierlichen Überblick über den Ausbildungsverlauf, der z.B. in die Einzelfallberatungen einbezogen werden kann.
Zu Beginn ihrer Ausbildung erhalten die Referendar*innen einen bereits fertigen **Stundenplan**, um einen möglichst reibungslosen Start der Ausbildung zu sichern. Im weiteren Verlauf gestalten die Referendar*innen in Rücksprache mit dem Ausbildungsteam ihre Stundenpläne. Diese müssen ABB und Ausbildungsteam unmittelbar nach Erstellung und vor Umsetzung eingereicht werden.

Es folgt zunächst in tabellarischer Form die Umsetzung des Kerncurriculums.
Im Anschluss sind Stundenplanformular und Protokollformular über Ausbildungsunterricht und außerunterrichtliche Aktivitäten eingefügt.

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation

*Name der Studienreferendar*in:*_____

1. Quartal

Nr.[4]	**Handlungsfelder (HF) / Konkretionen**[5] *(gem. Kerncurriculum, nur Schwerpunkte ausgewiesen)*	**Schulische Inhalte** *(in der Regel 1. Quartal /insbesondere bei sehr kurzen Quartalen auch Bestandteil des 2. Quartals)*	**Abgehandelt bei/am/durch … / (Nachgeholt bei/am/durch…)** *Die Dokumentation bitte ergänzt und unterschrieben am Quartalsende bei der ABB und dem Ausbildungsteam einreichen.*
1	**HF S + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)*** weiterer schulischer Schwerpunkt:	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über erste Erfahrungen an der Schule und das eigene Rollenverständnis an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen*	

[4] Die Nummern beziehen sich auf die Bausteine und Inhalte des Kernseminars.
[5] Die Konkretionen der Handlungsfelder und die Aspekte der Leitlinie Vielfalt sind im Folgenden dem Wortlaut nach dem Kerncurriculum entnommen: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst. Verbindliche Zielvorgabe der schulpraktischen Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 04/2021, S. 6ff.

	S 8: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten **(Perspektive Digitalisierung)**	Leitbild und Programmatik der Schule erfassen, System Schule kennen lernen Ziele der Ausbildung und Beurteilungskriterien kennen Rollenverständnis im schulischen Bereich reflektieren Bedeutung der Leitlinie Vielfalt im Kontext Schule erfassen und reflektieren Rechtliche Aspekte/Dienstpflichten z.B. Aufsichten, Leistungsbewertung, Aufsichtspflicht, Konferenzteilnahme …) sich mit der Homepage der Schule und ISERV als Informationsmedien auseinandersetzen die Geschäftsverteilung erfassen	
2 und 3	**HF U + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 1: *Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lernprozessen berücksichtigen* U 2: *Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/ zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten* U 4: *Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf und die eigene professionelle Entwicklung an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Ausbildungsunterricht planen, durchführen und reflektieren* *Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Schulinterne Qualitätskriterien für guten Unterricht in die Überlegungen zur eigenen Unterrichtsgestaltung einbeziehen	

	U 6: *Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen* U 8: *Unterrichtsplanung und -durchführung kriteriengeleitet reflektieren und auswerten…* S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)*** weitere schulische Schwerpunkte: U 3: (Digitale) Medien und Materialien adressatengerecht und zielorientiert auswählen … **(Perspektive Digitalisierung)** E 4: Die Erziehungsaufgabe als Vorbildfunktion annehmen und erfüllen und reflektieren E 8: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen	Aspekte erzieherischen Handelns im Unterricht wahrnehmen und reflektieren sich mit fachspezifischen Medien und Begleitmaterialien auseinandersetzen Lehr- und Lernausgangslagen, Heterogenität in der Unterrichtsplanung, -Durchführung und Reflexion, Differenzierung, individuelle Förderung erfassen und reflektieren Inklusion und Integration im schulischen Kontext wahrnehmen Digitale Medien am LfG und den Umgang damit (z.B. Unterrichtsplanung-, gestaltung und -durchführung / Organisation / Verwaltung) kennen lernen an außerunterrichtlichen Aktivitäten teilnehmen (z.B. Begleitung von Berufspraktika der Jgst. EF, Projekttage) und diese auch im Hinblick auf das Handlungsfeld Erziehen reflektieren	
4	**HF L + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** L 1: *Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen* L 2: *Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen – auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge* ***(Perspektive Digitalisierung)*** L 5: *Leistungen systematisch und kriterienorientiert auch mit*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf und die eigene professionelle Entwicklung an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Kriterien zur Erstellung und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren, Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit,	

	technologiebasierten Aufgabenformaten erfassen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren ***(Perspektive Reflexivität)*** S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)***	Differenzierung zwischen Lern- und Leistungsphasen, Nachteilsausgleich für bestimmte Schüler*innen erfassen und reflektieren Leistungsbewertung – sich mit rechtlichen Rahmenbedingungen im schulischen Kontext und weiteren schulinternen Regelungen (u.a. individuelle Förderung, Nachteilsausgleich, Klassenarbeiten und Klausuren, Webuntis – Klassenbuch, Kursmappe, Terminplanung, Nachschreibetermine, Aufsichten bei Klausuren, Entschuldigungsverfahren, Termine für Noteneintragungen, Notenlisten, Lern- und Förderempfehlungen, Blaue Briefe, Quartalsnoten, Ganzjahresnote, Notensprünge) auseinandersetzen Leistungsbewertungskonzept der Schule und fachspezifische Leistungsbewertungskonzepte, Lern- und Leistungsberatung, Umgang mit analogen und digitalen Leistungs- und Übungsmöglichkeiten etc., sowie Lehr- und Lernsituationen Dokumentationsmöglichkeiten (digital und analog) erfassen Evaluationsmöglichkeiten zur Leistungserziehung und Bewertungspraxis besprechen	

Die im schulischen Ausbildungsprogramm vorgesehenen Inhalte wurden abgehandelt.

_____ _____

Ort, Datum *Unterschrift Studienreferendar*in*

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation

*Name der Studienreferendar*in:*_____

2. Quartal

Nr.	Handlungsfelder (HF) / Konkretionen *(gem. Kerncurriculum, nur Schwerpunkte ausgewiesen)*	**Schulische Inhalte**	Abgehandelt bei/am/durch … / **(Nachgeholt bei/am/durch…)** *Die Dokumentation bitte ergänzt und unterschrieben am Quartalsende bei der ABB und dem Ausbildungsteam einreichen.*
5 **+** **6**	**HF E + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** E 1: *Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen* E 7: *Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie den Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren* E 3: *Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen,*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf und die eigene professionelle Entwicklung an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen*	

	reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten E 8: *Außerschulische Situationen erzieherisch wirksam werden lassen* S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)*** weitere schulische Schwerpunkte: L 6: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen und weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen **(Perspektive Digitalisierung)** LV 3: Lehrkräfte erkennen Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung, tragen dazu bei diese abzubauen und gestalten individuelle Lehr-/Lernprozesse.	schulinterne Regelungen und Maßnahmen zur Prävention und zum Umgang mit Störungen erfassen und bei Bedarf umsetzen sich mit dem Antimobbing-Konzept / RAD, sozialem Lernen (z.B. Landfermannstunde, Streitschlichtung) etc. auseinandersetzen Schule als Schule der Vielfalt wahrnehmen (AG Vielfalt, Schule gegen Rassismus)	
	weitere schulische Schwerpunkte: **HF S + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** S 1: Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen **(Perspektive Reflexivität)** S 5: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf und die eigene professionelle Entwicklung an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Rechtliche Aspekte/Dienstpflichten	

	S 8: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten **(Perspektive Digitalisierung)** S 2: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken S 7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken LV 1: Lehrkräfte nutzen die gegebene Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden Unterricht in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen, Erziehungsberechtigten sowie anderen Professionen und Einrichtungen.	(z.B. Aufsichten, Leistungsbewertung, Aufsichtspflicht, Konferenzteilnahme …) Teamarbeit im schulischen Kontext wahrnehmen und mitarbeiten (ggf. Jahrgangstufenteams, Fachkonferenzen Zusammenarbeit mit Externen, in schulischen Gremien aktiv mitwirken) Kollegiale Hospitation / kollegiale Fallberatung erproben und auswerten Evaluationsmöglichkeiten zur Unterrichtsentwicklung kennen lernen und Evaluationen im BdU durchführen und dokumentieren	
7	**HF B + S + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** B 1: *Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen* B 2: *Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und der individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools* ***(Perspektive Digitalisierung)*** B 3: *Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte anlass- und situationsgerecht auch unter Berücksichtigung kulturell begründeter Wertvorstellungen lösungsorientiert beraten* B 4: *Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Möglichkeiten der Beratung u.a. auch in individuellen Förderkontexten (z.B. Beratungskonzept, Aufgaben der Beratungslehrer*innen, Beratung bei Förderbedarfen, Kooperation mit außerschulischen Partnern, Lerncoaching) kennen lernen und ggf. nutzen bzw. kooperieren ggf. Disziplinar- und Konfliktgespräche führen	

	B 6: *Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten* ***(Perspektive Reflexivität)*** B 7: *An der Kooperation mit externen Einrichtungen sowie multiprofessionellen Teams anlassbezogen mitwirken (z.B. Berufsberatung, schulpsychologische Beratung u.a.)* S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)*** S 5*: Feedback und kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren* (B 5: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und in schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen.) ***(Perspektive Reflexivität)*** weitere schulische Schwerpunkte: L 3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen **(Perspektive Reflexivität)** L 4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren	Noten besprechen und Leistungsberatungen durchführen, Lernberatung und individuelle Förderung durchführen, Möglichkeiten digitalen Feedbacks erproben Elternsprechtag vorbereiten und daran teilnehmen ggf. Förderpläne etc. erstellen	

	LV 6: Lehrkräfte setzen Medien und Kommunikationstechnologien lernförderlich und zur Sicherung von Teilhabe ein. LV 7: Lehrkräfte nutzen die Chance der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.		

Die im schulischen Ausbildungsprogramm vorgesehenen Inhalte wurden abgehandelt.

_____ _____

Ort, Datum *Unterschrift Studienreferendar*in*

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation

*Name der Studienreferendar*in:* _____

3. Quartal

Nr.	Handlungsfelder (HF) / Konkretionen *(gem. Kerncurriculum, nur Schwerpunkte ausgewiesen)*	**Schulische Inhalte**	**Abgehandelt bei/am/durch … /** **(Nachgeholt bei/am/durch…)** *Die Dokumentation bitte ergänzt und unterschrieben am Quartalsende bei der ABB und dem Ausbildungsteam einreichen.*
8	**HF U + E + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 4: *Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten* U 6: *Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen*	

	U 8: *Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten und daraus Konsequenzen für die Weiterarbeit ziehen* E 1: *Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen* weitere schulische Schwerpunkte: E 5: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung befähigen **(Perspektive Digitalisierung)** E 6: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen (**Perspektive Digitalisierung)** weitere schulische Schwerpunkte: L 3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen **(Perspektive Reflexivität)** L 4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren L 6: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen und weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen **(Perspektive Digitalisierung)** U 5: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der	Schul- und Unterrichtsentwicklung am LfG, z.B. Schulentwicklungsgruppe kennen lernen und für den eigenen Lernprozess nutzbar werden lassen Fördern und Fordern / Begabungsförderung am LfG erfassen und für die Schüler*innen des eigenen Unterrichts bei Bedarf zugänglich machen Möglichkeiten der individuellen Förderung und der Binnendifferenzierung im Unterricht (z.B. durch selbstorganisiertes Lernen und wechselseitiges Lehren und Lernen etc., weitere Möglichkeiten im Schulentwicklungsprozess) nutzen und reflektieren digitales Lernen/Lehren und Medienkompetenzrahmen / Blended Learning (ggf. Distanzlernen) / Konzepte der Schule kennen und anwenden besondere Lernbedingungen: Umgang mit Autismus, ADS, ADHS, LRS, Dyskalkulie kennen, erfragen und bei der Schüler*innenbetreuung berücksichtigen	

	Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen LV 4: Lehrkräfte planen und gestalten herausfordernde Lernsituationen für alle Lernenden.		
9	**HF U + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 1*: Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen* U 4: *Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten* U 6: *Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen* weiterer schulischer Schwerpunkt: LV 5: Lehrkräfte berücksichtigen die individuelle Entwicklung in der deutschen Sprache aller Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit auch in multilingualen Kontexten, wertschätzen Mehrsprachigkeit sowie kulturelle Vielfalt und fördern Sprachbildung in allen Fächern und Fachrichtu8ngen.	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Sprachsensibles Unterrichten einüben Evaluation mit Schüler*innen durchführen und dokumentieren ggf. kollegiale Hospitation	
10	**HF U + L + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 1: *Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen,*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf an individuellen Bedarfen orientiert führen*	

	diagnostische erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozesse berücksichtigen L 2: *Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen - auch unter Einbezug digitaler Werkzeuge* ***(Perspektive Digitalisierung)***	*Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen* Diagnoseverfahren im schulischen Kontext (z.B. Begabungsdiagnostik) kennen und ggf. mitwirken Beratungen mit Fach- und Klassenlehrer*innen sowie speziell zuständigen Personen (Sonderpädagogik und Inklusion, IVK, IBK, Hochbegabung) nutzen	

Die im schulischen Ausbildungsprogramm vorgesehenen Inhalte wurden abgehandelt.

_____ _____

Ort, Datum *Unterschrift Studienreferendar*in*

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulische Ausbildungsinhalte

*Name der Studienreferendar*in:*_____

4. Quartal

Nr.	Handlungsfelder (HF) / Konkretionen *(gem. Kerncurriculum, nur Schwerpunkte ausgewiesen)*	**Schulische Inhalte**	**Abgehandelt bei/am/durch … /** **(Nachgeholt bei/am/durch…)** *Die Dokumentation bitte ergänzt und unterschrieben am Quartalsende bei der ABB und dem Ausbildungsteam einreichen.*
11	**HF U + L + B + S + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 4: *Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten* L 7: *Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen*	u.a. *Reflexionen mit ABB/AKO über den Ausbildungsverlauf an individuellen Bedarfen orientiert führen* *Reflexions- und Beratungsgespräche mit Ausbildungslehrer*innen führen*	

	weiterer schulischer Schwerpunkt: S 8: Digitale Werkzeuge für schulische Organisations- und Verwaltungstätigkeiten nutzen und dabei rechtliche Aspekte – insbesondere Datenschutz und Persönlichkeitsrechte – sowie technische Aspekte der Informationssicherheit beachten **(Perspektive Digitalisierung)** weitere schulische Schwerpunkte: L 3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen **(Perspektive Reflexivität)** L 4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren U 5: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen S 2: In schulischen Gremien sowie an der Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit aktiv mitwirken S 7: An der Kooperation mit schulexternen Partnern rollenadäquat mitwirken	Sprachsensibles Unterrichten /Sprachförderung durchführen Individuelle Förderung (u.a. digitale Fördermöglichkeiten, Angebote im schulischen und außerschulischen Kontext) durchführen bzw. auf durch die Schule unterstützte Angebote hinweisen Schulspezifische Möglichkeiten kennenlernen (z.B. Lerncoaching, Dreh-Tür-Modell, Neigungskurse, Förder- und Forderkurse, Inklusion, Begabtenförderung, internationale Vorbereitungsklassen, DAZ), mit Zuständigen (siehe Geschäftsverteilung) bei Bedarf zusammenarbeiten Möglichkeiten und Notwendigkeiten individueller Lernbiografien besprechen und ggf. berücksichtigen	
12	**HF U + L + B + S + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** U 2: *Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten*	Siehe oben (zu Nr. 11).	

	U 6: *Unterschiedliche Formen der Lerninitiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen* L 8: *Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen* ***(Perspektive Reflexivität)*** B 2: *Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und individuellen Förderung auch mit Hilfe digitaler Feedbacktools* ***(Perspektive Digitalisierung)*** S 1: *Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen* ***(Perspektive Reflexivität)***		
13	**HF U + Leitlinie Umgang mit Vielfalt** schulische Schwerpunkte: B 5: Eigene Erfahrungen mit ressourcenorientierter Beratung in der Personenorientierten Beratung mit Coaching-Elementen nutzen und reflektieren und schulischen Beratungssituationen wirksam werden lassen **(Perspektive Reflexivität)** U 7: Lernprozesse teamorientiert, kooperativ und kollaborativ unter Nutzung erweiterter pädagogischer Ansätze und technologischer Möglichkeiten gestalten, personalisiertes und selbstbestimmtes Lernen unterstützen weitere schulische Schwerpunkte:	Siehe oben (zu Nr. 11). Anwendung im Unterrichtskontext und anschließende Reflexion kooperative Lernformen im digitalen Bereich erfassen und anwenden selbstorganisiertes Lernen im digitalen Bereich erfassen und anwenden	

	L 6: Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler als relevant für lebenslanges Lernen erkennen, erfassen und weiterentwickeln und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernsituationen berücksichtigen **(Perspektive Digitalisierung)**		

Die im schulischen Ausbildungsprogramm vorgesehenen Inhalte wurden abgehandelt.

_____ _____

Ort, Datum *Unterschrift Studienreferendar*in*

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Schulische Ausbildungsinhalte

*Name der Studienreferendar*in:* _____

5. und 6. Quartal

Nr.	Handlungsfelder (HF) / Konkretionen *(gem. Kerncurriculum, nur Schwerpunkte ausgewiesen)*	**Schulische Inhalte**	Abgehandelt bei/am/durch … / (Nachgeholt bei/am/durch…) *Die Dokumentation bitte ergänzt und unterschrieben am Quartalsende bei der ABB und dem Ausbildungsteam einreichen.*
14 **+** **15** **+**	**Alle HF (besonders E + S)** **+ Leitlinie Umgang mit Vielfalt/** E 1: *Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen* E 2: *Unterrichten an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen bzw. schulischen Bildungszielen ausrichten*	Im 5. und 6. Quartal bildet die Vorbereitung auf das Examen einen Schwerpunkt, der u.a. im Rahmen der in jedem Quartal stattfindenden *Reflexionen mit ABB/AKO sowie den* *Reflexions- und Beratungsgesprächen mit Ausbildungslehrer*innen thematisiert wird.*	

16	*und dabei eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität unterstützen* E 7: *Mit schulischen und außerschulischen Partnern (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betriebe) sowie Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen kooperieren* E 5: *Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten* E 8*: Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen* S 2: *Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben – auch mit Externen – in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen* S 7: *An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken* weitere schulische Schwerpunkte: L 3: Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe reflektieren und transparent machen **(Perspektive Reflexivität)** L 4: Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren U 5: Unterricht lernwirksam und förderlich für die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler in Präsenz und Distanz durchführen E 4: Die Erziehungsaufgabe und Vorbildfunktion annehmen, erfüllen und reflektieren	Diesbezüglich bestehen u.a. Angebote Nachbesprechungen nach individuellen Schwerpunkten zu intensivieren, Instrumente zur Reflexion des eigenen Unterrichtens (z.B. Schüler- Feedback, kollegiale Hospitation) zu nutzen und zu besprechen, die Möglichkeit der Nutzung einer "Timeline" zur Vorbereitung des Examens, zur Reflexion des Zeitmanagements. Informationen zur Vorbereitung und zum Ablauf des Prüfungstages im schulischen Kontext bilden einen weiteren Schwerpunkt. Parallel zum thematisch im Seminar behandelten Handlungsfeld E werden den Referendar*innen noch einmal Möglichkeiten geboten, dies in den konkreten schulischen Kontext einzuordnen und zu reflektieren. Diese Aspekte sind in der Regel bereits – je nach Bedarf – in früheren Quartalen Bestandteile des Ausbildungsprogramms, sofern sie z.B. für die Gestaltung des Unterrichts und die Mitgestaltung des Schullebens relevant sind (z.B. RAD, Antimobbingkonzept, Streitschlichtung, digitale Helden, AG Vielfalt, Schule gegen Rassismus etc., 5-er Tage, 10-er Tage, TRO, Tage für soziales Training, Digitalisierung und Medienbildung, Übermittagbetreuung etc.) Des Weiteren werden die Tätigkeiten während der Ausbildung insbesondere vor dem Hintergrund des Handlungsfeldes S	

	E 5: Schülerinnen und Schüler zur kritischen Reflexion von Medienangeboten und Mediennutzung befähigen **(Perspektive Digitalisierung)** E 6: Medienrechtliche und medienethische Konzepte im Schul- und Unterrichtsalltag sowie bei der eigenen professionellen Mediennutzung reflektieren und ihre Bedeutung kennen und berücksichtigen **(Perspektive Digitalisierung)**	reflektiert und ausgewertet. Die eigene Mitwirkung am Schulentwicklungsprozess etc. kann/soll je nach vorherigem individuellem Ausbildungsverlauf noch einmal intensiviert werden. Bei Bedarf werden Informationen zu Einstellungsverfahren gegeben. Des Weiteren ist eine Abschlussevaluation vorgesehen.	
	S 3: Technologische und pädagogische Entwicklungen für die Gestaltung und Modernisierung von Schule nutzen **(Perspektive Digitalisierung)** S 4: Chancen des Ganztags nutzen und gestalten S 6: Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen LV 2: Lehrkräfte wirken am Aufbau geeigneter Strukturen und Verfahrensweisen im Umgang mit Vielfalt in Schule und Unterricht mit und entwickeln ein entsprechendes Professionsverständnis.		

Die im schulischen Ausbildungsprogramm vorgesehenen Inhalte wurden abgehandelt.

_____ _____

Ort, Datum *Unterschrift Studienreferendar*in*

Referendar*in : Zeitraum:

Fächer:

Stundenplan

Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 8.15-9.00					
2. 9.00-9.45					
Pause					
3. 10.10-10.55					
4. 10.55-11.40					
Pause					
5. 12.05-12.50					
6. 12.40-13.35					
(Pause)					
7. 13.50-14.30 (M-Pause)					
8. 14.40-15.25					
9. *15.25-16.10*					
10.					

Sonstiges:

Protokoll der Hospitationen, des Unterrichts unter Anleitung, des BdU und außerunterrichtlicher Aktivitäten

Name:
Quartal:
Datum:

Hinweis:
Das Protokoll ist am Ende eines jeden Quartals bei der ABB zusammen mit der Quartalsmappe einzureichen und jeweils eine Kopie an die jeweilige AKO weiterzuleiten.

Die Spalte „Bemerkungen" können Sie nutzen, wenn Sie Besonderheiten eines Unterrichtsvorhabens angeben möchten, z. B. Lernen an Stationen, Vorbereitung einer Exkursion, Portfolioarbeit mit SuS usw.

Zeitraum:	**Klasse / Kurs**	**Fachlehrer*in**	**Bitte angeben: Hospitation, Unterricht unter Anleitung, BdU**	**Thema**	**Bemerkungen**

Übersicht über außerunterrichtliche Aktivitäten:

Evaluationen

Evaluationen finden zu Beginn der Ausbildung statt (Evaluation des Ersteindrucks von Schule und Homepage), in regelmäßigen Abständen während der Ausbildung, um bei Bedarf rechtzeitig Veränderungen im Ausbildungsverlauf einleiten zu können, und am Ende der Ausbildungszeit. Diese Erfahrungen werden reflektiert im Hinblick auf mögliche Veränderungen der Ausbildung und im Ausbildungsprogramm.

Im Folgenden sind die Evaluationsbögen zur quartalsweisen und abschließenden Evaluation sowie der Evaluationsbogen zum Ersteindruck abgebildet.

Landfermann-Gymnasium
Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425

landfermann.gymnasium@stadt-duisburg.de

Evaluation – *Referendariat am Landfermann-Gymnasium*

(Quartals- und Abschlussevaluation)

Zutreffendes bitte ankreuzen!

	trifft absolut zu	*trifft meistens zu*	*trifft selten zu*	*trifft gar nicht zu*	Kommentar/Anregungen …
	+ +	**+**	**-**	**- -**	
1. Ich wurde während meiner Ausbildung unterstützt durch das Ausbildungsteam …					
a) bei der Organisation und Strukturierung meiner Ausbildung.					
b) im Rahmen pädagogischer Fragen.					
c) bei der Einarbeitung in die schulische Praxis.					
d) durch Informationen über schulinterne Regelungen.					
e) bei Fragen und Problemen, die im Verlauf der Ausbildung entstanden.					
f) *bei der Vorbereitung auf den und der Begleitung des BdUs und des Ausbildungsunterrichts.*					
g) bei der Weiterentwicklung in Bezug auf individuelle Entwicklungsziele, die sich im Verlauf meiner Ausbildung ergaben.					

*h) bei der Reflexion und Weiterentwicklung meiner Rolle als Lehrer*in*					

2. Meine <u>Ausbildungslehrer*innen</u> ...					
a) unterstützten mich bei der Weiterentwicklung meines Unterrichts.					
b) halfen mir bei Fragen und Problemen meinen Ausbildungsunterricht betreffend.					
*c) unterstützten die Reflexion und Weiterentwicklung meiner Rolle als Lehrer*in*					

3. Mir war eine eigenverantwortliche Gestaltung meiner Ausbildung möglich.					

4. Das <u>Ausbildungsprogramm und die schulischen Ausbildungsinhalte…</u>					Wünsche und Anregungen zu den Inhalten des Ausbildungsprogramms: Wünsche und Anregungen zur Umsetzung der Ausbildungsinhalte:
a) waren hilfreich.					
b) unterstützten und ergänzten die des Seminars.					
c) Quartalstreffen und thematische Zusatzveranstaltungen waren hilfreich.					

5. Ich konnte außerunterrichtliche Tätigkeitsfelder kennen lernen und mich dort betätigen.					

6. Den BdU betreffend wurden meine Wünsche angemessen berücksichtigt.					

7. Die Gründe für ein Abweichen von meinen Wünschen (BdU) waren für mich nachvollziehbar.					

Ergänzen möchte ich Folgendes:

Positiv war …

Negativ war …

Verbesserungsvorschläge / Hinweise …

Zum Evaluationsbogen …

Landfermann-Gymnasium

Städt. Gymnasium für Jungen und Mädchen
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Tel: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425

E-mail: LandfermannGym@aol.com

Evaluation des Erst*eindrucks*

Liebe Referendarinnen und Referendare,

die Schulleitung ist daran interessiert, den Ersteindruck unserer Schule zu evaluieren.
Es geht dabei zunächst nur um Ihren Eindruck. Sie hat dazu Fragenbereiche entwickelt, die sich im folgenden Fragebogen finden.

Welchen Ersteindruck vermittelt
1. unsere Schule, das Kollegium und die Schülerschaft und
2. die Homepage unserer Schule?

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus und begründen Sie Ihre Antworten!
Möglichst konkrete Hinweise wären wichtig.

Damit die Anonymität gewährleistet werden kann, können Sie diesen Evaluationsbogen am Computer ausfüllen.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen im Voraus!

1. Ersteindruck von Schule, Kollegium, Schülerschaft

(1= trifft zu / 4 = trifft nicht zu)

	1	2	3	4
• Eliteschule, im Denken alte, humanistische Schule Begründung:				
• Stand der Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung: modern konservativ Begründung:				
• Schule für sprachlich, mathematisch/naturwissenschaftlich, sportlich, musisch/künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• eher leistungsstarke Schülerschaft • eher leistungsschwache Schülerschaft				

Begründung:				
• Schule, die leistungsstarke Schülerinnen und Schüler fördert • Schule, die leistungsschwache Schülerinnen und Schüler fördert Begründung:				
• die Schule bietet Möglichkeiten der individuellen Förderung Begründung:				
• das Neigungskursmodell fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler • das Neigungskursmodell fördert leistungsschwache Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• attraktive Schule Warum? Warum nicht?				

Gibt es Standortvorteile oder Standortnachteile?				
• gute Ausstattung Begründung:				
• Sauberkeit der Schule Begründung:				
• freundlicher Empfang Begründung:				
• große Informationsbreite Begründung:				
• engagierte Lehrerinnen und Lehrer Begründung:				

• engagierte Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• erschöpfte Lehrerinnen und Lehrer Begründung:				
• erschöpfte Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• hohe Einsatzbereitschaft bei Lehrerinnen und Lehrern Begründung:				
• hohe Einsatzbereitschaft bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				

• Freude an der schulischen Arbeit ist wahrnehmbar bei Lehrerinnen und Lehrern bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				
• Stolz auf die Schule ist wahrnehmbar bei Lehrerinnen und Lehrern bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				

Inwiefern stimmt der erste Eindruck oder nicht?

Was sollten wir ändern?
Wo besteht dringender Änderungsbedarf, wo eher mittelfristig Änderungsbedarf?

2. Ersteindruck durch die Homepage

(1= trifft zu / 4 = trifft nicht zu)

	1	2	3	4
• Eliteschule, im Denken alte, humanistische Schule				

Begründung:				
• Stand der Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung: modern konservativ Begründung:				
• Schule für sprachlich, mathematisch/naturwissenschaftlich, sportlich, musisch/künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• eher leistungsstarke Schülerschaft • eher leistungsschwache Schülerschaft Begründung:				
• Schule, die leistungsstarke Schülerinnen und Schüler fördert				

• Schule, die leistungsschwache Schülerinnen und Schüler fördert Begründung:				
• die Schule bietet Möglichkeiten der individuellen Förderung Begründung:				
• das Neigungskursmodell fördert leistungsstarke Schülerinnen und Schüler • das Neigungskursmodell fördert leistungsschwache Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• attraktive Schule Warum? Warum nicht? Gibt es Standortvorteile oder Standortnachteile?				
• gute Ausstattung Begründung:				

• freundlicher Empfang Begründung:				
• große Informationsbreite Begründung:				
• engagierte Lehrerinnen und Lehrer Begründung:				
• engagierte Schülerinnen und Schüler Begründung:				
• hohe Einsatzbereitschaft bei Lehrerinnen und Lehrern Begründung:				
• hohe Einsatzbereitschaft bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				

• Freude an der schulischen Arbeit ist wahrnehmbar bei Lehrerinnen und Lehrern bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				
• Stolz auf die Schule ist wahrnehmbar bei Lehrerinnen und Lehrern bei Schülerinnen und Schülern Begründung:				

Stimmt das, was auf der Homepage versprochen wird - bis jetzt?

Was sollten wir ändern?
Wo besteht dringender Änderungsbedarf, wo eher mittelfristig Änderungsbedarf?

Manual für Neuanfänger oder Landfermann konkret

Die Schulleitung des Landfermann-Gymnasiums, die Ausbildungsbeauftragte und das Ausbildungsteam unterstützen Sie während Ihrer Ausbildung.
Im Folgenden finden Sie Informationen zu Zuständigkeiten, Abläufen, Organisationsprozessen, Verfahrenswegen etc. im schulischen Bereich.
Sicherlich werden Sie von Zeit zu Zeit dennoch Fragen hierzu haben, die sich in Ihrem persönlichen Ausbildungsverlauf ergeben.
Gerne helfen wir Ihnen weiter; wenden Sie sich gerne auch außerhalb der Quartalstreffen an uns.

Aller Anfang
ist schwer … macht aber hoffentlich auch Freude! Damit es etwas einfacher wird, Folgendes (fast) in alphabetischer Reihenfolge:

ADO:
Allgemeine Dienstordnung! Sollte man kennen!

Amtsblatt:
kann digital abonniert werden. Hier werden Änderungen in Rechtstexten im laufenden Jahr veröffentlicht.

Ansprechpartner*innen
finden Sie namentlich in der Geschäftsverteilung und auf der Homepage.

Aufsichten

gehören zum „Kerngeschäft“ einer jeden Lehrkraft und stellen eine Dienstpflicht dar.
Während Sie BdU geben, müssen Sie auch Aufsichten übernehmen. Wann, wo und wie dies funktioniert, erfahren Sie in einem Aufsichtsplan, den Sie dann nach aktuellem Stand erhalten. Ansprechpartner*innen sind die Vertretungsplaner*innen.

BASS:

Nachschlagewerk für Gesetzestexte

Besprechungsraum

Raum 011 kann als Besprechungraum über ISERV gebucht werden. Ist dieser nicht frei, muss ein freier Klassenraum über die Vertretungsplaner*innen reserviert werden.

Brandschutz/Gefahrenlagen/Verhalten in Fachräumen

Belehrt werden Sie bei Ihrem Dienstantritt. Schulinterne Unterlagen finden Sie im internen Dokumentenbereich auf ISERV.

Bücher

Es besteht die Möglichkeit, dass Sie für die Zeit Ihres Referendariats die gängigen Schulbücher Ihrer Fächer ausleihen.
Hierzu vereinbaren Sie bitte einen Termin mit den Lehrkräften, die für die Buchausleihe zuständig sind.

Datenschutz/Datenschutzbeauftragte

sind zurzeit ein Mitglied der Schulleitung und ein Mitglied der Administrator*innengruppe.
Rechtliche Vorgaben bezüglich Datenerhebung, Datenverarbeitung, Datenschutz etc. sind einzuhalten.

Informationen hierzu finden Sie u.a. in den je aktuellen Gesetzes- und Rechtsvorgaben. Auf ISERV sind für Sie einige wichtige Informationen zusammengestellt, auch zu schulinternen Regelungen.
Das Verarbeitungsverzeichnis finden Sie transparent auf der Homepage in der Rubrik „Kontakt“.

Elternsprechtag

Sobald Sie BdU geben, bieten Sie auch Erziehungsberechtigten Gesprächsmöglichkeiten an, u.a. an den Elternsprechtagen, zu denen Sie ähnlich wie Teilzeitkräfte eingesetzt sind (Genauere Informationen seitens des Seminars!).

Evaluationen

sind verbindlich pro Halbjahr einmal in jeder Klasse, in jedem Kurs von den jeweiligen Fachlehrer*innen durchzuführen. Diese können individuell gestaltet werden, müssen aber anonym sein und in einem digitalen Formular protokolliert werden.

Externe Gäste

müssen vorab bei der Schulleitung und im Sekretariat angemeldet werden.

Gebäude/Räume/Depandance

Das Landfermann-Gymnasium hat zwei Gebäude:
LfG I mit dem Haupteingang an der Mainstraße 10 und das
LfG II mit dem Eingang an der Lahnstraße. Hier befindet sich auf der 4. Etage auch die VHS.
Geöffnet ist das LfG I – Gebäude in der Regel bis 16:45 Uhr.
Eine Übersicht über die Räume erhalten Sie bei einer Schulführung.

Depandance Neudorf (Gneisenaustraße 251)
Seit dem 13.02.2023 findet ein Modellprojekt zur Erstförderung von Kindern, die geflüchtet sind, statt.
Weitere Informationen und das pädagogische Konzept sowie die Zuständigkeiten finden Sie auf unserer Homepage.
Sekretariat Mo, Di, Do, Fr., jeweils 8.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Fachkonferenzvorsitz:
Siehe Geschäftsverteilung!
Fachvorsitzende und Fachkolleg*innen können Ihnen Auskünfte zu Lehrplänen, fachlichen Konzepten, Jahrgangsteamvereinbarungen, Unterrichtsmaterialien, fachspezifischen Besonderheiten und Regelungen etc. geben.

Fahrten
Möchten Sie eine Klassenfahrt oder eine andere Veranstaltung begleiten, klären Sie dies bitte mit dem Seminar GyGe ab und lassen sich dort die Teilnahme rechtzeitig genehmigen.
Im Anschluss kann das entsprechende Antragsformular (Siehe Freistellung!) bei der Schulleitung eingereicht werden.

Freistellungen
beantragen Sie bitte über das auf ISERV hinterlegte Formular. Ein gedrucktes Exemplar finden Sie im Anhang.
Den Antrag stellen Sie bitte **mindestens 2 Wochen** vor dem entsprechenden Termin. Fragen Sie, wenn notwendig (betroffener Personenkreis), zunächst bei der Stufenleitung nach, ob dies möglich ist. Reichen Sie den Antrag dann bei der Vertretungsplanung ein, die prüft, ob sie diesen befürworten kann. Danach wird der Antrag bei der Schulleitung eingereicht, die diesen dann genehmigt oder ablehnt. Das Formular nutzen Sie sowohl für persönliche Freistellungen, als auch für Exkursionen, Fahrten etc., bei denen Sie und ggf. andere Kolleg*innen mit Schüler*innen unterwegs sind.

Geschäftsverteilung

Ganz wichtig! Hier finden Sie alle aktuellen Ansprechpartner*innen.

Hausmeister

haben wir drei: LfG I, LfG II, Dependance Neudorf

Email: hausmeister@landfermann-gym.eu

Personalia auf der Homepage

Homepage

Aktueller Überblick! Informationsmedium! Transparenz!

IPADS

Sie erhalten in der Regel Dienst-IPADS. Zuständig für den Verleih und die Regelung entsprechender Formalitäten sind unsere Adminstrator*innen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin oder suchen Sie sie in den Sprechzeiten im Raum 001 auf.
Demnächst gibt es voraussichtlich noch einen weiteren IT-ler.

Informationen

erhalten Sie häufig über ISERV. Sie werden oft über Emails informiert, auch seitens der Schulleitung. Daher ist es auch verpflichtend, dort sehr regelmäßig hineinzuschauen.
Ganz viele Informationen erhalten Sie über den für Sie über den Lehrer_Ordner zugänglichen Dateienbereich!
Des Weiteren ist unsere Homepage ein zentrales Informationsmedium.
WebUntis spielt noch einmal eine besondere Rolle. Siehe unten!

ISERV

Siehe Informationen! Zentrales Kommunikationsmedium mit Schüler*innen und Erziehungsberechtigten (Die Schüler*innen haben ISERV-Emailadressen.) und vieles mehr!

IVKs

sind internationale Vorbereitungsklassen.

Kalender

Sehr wichtig ist ein regelmäßiger Blick in den ISERV-Kalender.
Dort sind zentrale – auch dienstlich verpflichtende – Termine vermerkt.
(Sollte Ihnen ein weiterer Termin bekannt gegeben oder mit Ihnen vereinbart werden, ist dieser natürlich auch dann verbindlich, wenn er nicht im ISERV-Kalender steht.)

Klassenarbeiten/Klausuren

Der Klausurplan wird zu Beginn des Halbjahres seitens der Stufenleitungen erstellt, ebenso der Plan für zentrale Klassenarbeiten.
Individuell terminierbare Klassenarbeiten müssen von Ihnen in den Plan auf WebUntis eingetragen werden.

Klassenleitungsteams

Unsere Klassenleitungen arbeiten immer in Teams zusammen.
Der Klassenleitung obliegt die Durchführung der Landfermannstunde.
Die Klassenleitungen sind erste Ansprechpartner*innen, wenn es um die Schüler*innen im eigenen Unterricht geht.

Konferenztag

dienstags nachmittags: freihalten!

Kontakt

Landfermann-Gymnasium
Mainstraße 10
47051 Duisburg
Telefon: 0203 – 36 35 40
Fax: 0203 – 36 35 425
Twitter: https://twitter.com/landfermannd

Kopierer

befinden sich im Vorraum des Lehrerzimmers. Sie erhalten einen Zugangscode.

Krankmeldungen

Informationen zum Verfahren der Krankmeldungen von Schüler*innen finden Sie auf der Homepage über die Rubrik „Kontakt“ und auf ISERV. Dort finden Sie ebenfalls einen Link zur Geschäftsverteilung.
Sie selbst melden sich bitte morgens in der Schule um 7:30 Uhr bei den Vertretungsplaner*innen krank. Im Laufe des Tages senden Sie noch einmal eine Information über die Krankmeldung per Email an das Sekretariat. Nach der gesetzlich vorgegebenen Frist benötigen Sie ein Attest.

Logineo LMS

(Accounts bitte bei den Administrator*innen anfragen!) soll ebenfalls zunehmend integriert werden, z.B. zur Unterrichtsgestaltung und zum Anfertigen von Lernpfaden.

Medienausleihe

in der Regel im LfG II - Keller, u.a. Medienwagen und digitale Medien für das LfG II
Personalia auf der Homepage

Dokumentenkamera (Schulleitung)
Overheadprojektoren (Restexemplare in den Räumen / Sie werden nicht mehr erneuert und nicht mehr repariert. Bitte nie einschalten bei geschlossener Lampe!!!!)
Kreide / Folien (Kopierraum)
CD-Player (Kopierraum oder fachschaftsintern organisiert)

Zahlreiche Räume des LfG I Gebäudes sind mit Beamern und Apple TV ausgestattet, so dass die Dienst-Ipads auch zur Unterrichtsgestaltung eingesetzt werden können.
Im LfG II Gebäude besteht die Möglichkeit Medien(wagen) für den Unterricht auszuleihen.
Diese können Sie über ISERV buchen und bei Herrn Basler zu den angegebenen Zeiten – in der Regel sind dies die Pausen - „abholen“.
Die Medienwagen stehen auf den jeweiligen Etagen. Hierzu leihen Sie für die jeweiligen Stunden einen Schlüssel aus.

Mensa

befindet sich auf dem Schulhof. Mittagessen kann wöchentlich in der Mensa vorbestellt werden. Das Sekretariat verschickt den Speiseplan.

Notenspiegel

Es gibt ein Formular, welches digital ausgefüllt und an die Schulleitung übermittelt werden muss.

Offener Ganztag / Übermittagbetreuung

Die Übermittagbetreuung wird von der Schule selbst organisiert und gestaltet.
Sie findet für angemeldete Kinder der unteren Jahrgänge im LfG I auf der 1. Etage montags bis donnerstags bis 16:00 Uhr statt.
Schüler*innen und Student*innen betreuen die Kinder.

Praktika

Gibt es zahlreich, nicht nur im Rahmen der Lehrer*innenausbildung.
Schüler*innen absolvieren im Laufe ihrer Schullaufbahn Praktika zur Berufsorientierung.
Schüler*innen werden ggf. auch von Ihnen betreut während Ihres BdUs. (In der Regel in der EF 3 pro Kurs.)

Projekttage

Meist finden am Ende eines Schuljahres Projekttage statt. Sie sind herzlich eingeladen diese zu begleiten und mitzugestalten.
Beachten Sie aber bitte, dass Sie an einem Seminartag in der Regel nicht für die Projekttage freigestellt werden.

Quartalsmappen

Diese reichen Sie am Ende eines jeden Quartals bei ABB und AKO ein. Sie beinhalten Ihre Stundenpläne, das Protokoll über Ausbildungsunterricht etc. und außerunterrichtliche Aktivitäten sowie die Dokumentation des Absolvierens schulischer Ausbildungsinhalte.

Sanitätsdienst

Unseren Schulsanitätsdienst wird von einer Kollegin geleitet.
Möchten Sie einen Schulsanitäter (Schüler*innen) anfordern, geben Sie bitte im Sekretariat Bescheid. Dort wird man Schulsanitäter*innen ausrufen.

Schulhund

Zu unserer Schulgemeinschaft gehört als festes Mitglied auch unser Schulhund Samu.

Schulentwicklungsgruppe

Hier werden Projekte etc. der Schul- und Unterrichtsentwicklung vorangebracht.
Die Sitzungen finden zurzeit einmal im Monat dienstags ab 14:15 Uhr statt. Die genauen Termine finden Sie im ISERV-Kalender. Es gibt eine feste Gruppe, die sich trifft, bestehend aus Kolleg*innen und Elternvertreter*innen. Es sind aber alle Kolleg*innen – auch Sie – eingeladen an den Sitzungen bei Interesse teilzunehmen.
Vorsitzende der Schulentwicklungsgruppe ist die didaktische Leitung der Schule.

Schulordnung

befindet sich in der Überarbeitung; finden Sie auf der Homepage und auf ISERV.

Sekretariat

Email: sekretariat@landfermann-gym.eu

Öffnungszeiten sind von 8:00 Uhr bis 14.00 Uhr

Personalia auf der Homepage

Servicekraft für die Schüler*innentoiletten im LfG I

Gibt es bei uns, finanziert über Elternbeitrag!

Stundenplan

ist Ihr wesentlicher Einsatzplan, indem auch Ihre Aufsichten und Vertretungen ausgewiesen werden.

Der reguläre Stundenplan wechselt häufig, auch während des Schuljahres.

Er ist einsehbar über WebUntis. Ein Blick in den Stundenplan ist täglich mehrmals erforderlich, auch, um festzustellen, ob man ad hoc zu einer Vertretungsstunde oder Aufsichtsvertretung eingeteilt worden ist.

Stundenraster

	regulär	Kurzstunden
1.	8:15	1. 8:15
2.	9:00	2. 8:50
Pause	*9:45 -10:05*	3. 9:25
3.	10:10	*Pause 9:55 -10:15*
4.	10:55	4. 10:15
Pause	*11.40-12:00*	5. 10:50
5.	12:05	6. 11:25-11:55

6.	12:50	
Pause	*13:35-13:50*	
7. (SII) Mittagspause (SI)	13:50	
8.	14:40	
9.	15:25	

Turnhallen/Schwimmhallen:

Informationen zum jeweils aktuellen Stand erhalten bei unseren Sportlehrer*innen.

Unterrichtsbesuche

Bitte melden Sie diese rechtzeitig bei uns (ABB und Ausbildungsteam) und bei der Schulleitung an und sprechen Sie die Termine ggf. ab. Legen Sie uns bitte ein ausgefülltes Formular ins Fach und ein ausgefülltes Formular hinterlegen Sie im Sekretariat für die Schulleitung. Melden Sie den Termin zusätzlich im Sekretariat an, damit diese ihn im Kalender der Schulleitung vormerken kann.

Vertretungsplanung

Zur telefonischen Krankmeldung (Bitte um 7:30 Uhr!): 0203/3635413

Email: vertretungsplanung@landfermann-gym,eu

(Zu Regelungen zu Vertretungs- und Mehrarbeitseinsätzen gibt es genauere Informationen seitens des Seminars.)

Vertretungen:
Vertretungseinsätze und Klausuraufsichten etc. werden über WebUntis bekanntgegeben. Sie erscheinen dort in Ihrem Stundenplan.
Außerdem gibt es vor dem Lehrerzimmer ein Vertretungsboard.
Sie können zusätzlich zu Ausbildungsunterricht und BdU zu Vertretungen eingesetzt werden. Diese sollten in angemessenem Maß stattfinden. Bitte melden Sie sich sofort, wenn Sie den Eindruck haben, dass Sie zu häufig eingesetzt werden oder sich durch die Vertretungen zu stark belastet fühlen.
Sie werden nicht als Vertretungsbereitschaften im Stundenplan eingetragen.
Zur Abrechnung von Vertretungsstunden wenden Sie sich bitte an unserer Vertretungsplaner*innen.
Das Vertretungskonzept ist auf der Homepage einsehbar. Eine Überarbeitung ist in Planung.

Regelmäßige Mehrarbeit muss mit der Schulleitung und dem Seminar GyGe abgestimmt werden und letztendlich vom Seminar genehmigt werden. Die Anzahl der möglichen Stunden ist rechtlich begrenzt. Abrechnungsfragen sind in diesem Fall ebenfalls mit Schulleitung und Seminar zu klären.

WLAN
(Keine Passwörter und WLAN-Zugänge weitergeben – insbesondere nicht an Schüler*innen; diese sind ausschließlich für Schulpersonal.)
Im LfG I Gebäude gibt es die Möglichkeit den Schüler*innen der eigenen Kurs- bzw. Klassengruppen für einen festgelegten Zeitraum über ISERV das Internet freizuschalten.

WebUntis
Wichtig: Hierzu gibt es Erklärungen und Erklärvideos auf ISERV.
Es sind Stundenpläne und Vertretungspläne abgebildet.

Kursmappen und Klassenbücher werden digital über WebUntis geführt.
Fehlende Schüler*innen werden eingetragen.
Noten werden eingetragen.
Lehrstoff, Hausaufgaben, Fehlstunden und einiges mehr sind auch für Schüler*innen und Erziehungsberechtigte einsehbar, damit diese jederzeit dem Unterricht folgen können.

Zeugnisse

Über Noteneintragungen und weitere Eintragungen (z.B. AG's, Neigungskurse) für Zeugniskonferenzen und Zeugnisse werden Sie im Regelfall je aktuell informiert.

ZfsL/Seminar GyGe Duisburg und Schule

In der Regel sind die Veranstaltungen des ZfsL als vorrangig zu betrachten. Es bestehen Ausnahmen, wenn Ihre Anwesenheit an der Schule einen besonderen Stellenwert hat. Dies kann z.B. bei Konferenzen der Fall sein. In diesen Fällen werden Absprachen zwischen Seminar und Schule getroffen. (Genauere Informationen hierzu erhalten Sie seitens des Seminars.)

Literaturverzeichnis

Landfermann-Gymnasium Duisburg (Hrsg.), Vom Leitbild zum Schulprogramm. „Landfermann 2025“, Duisburg, Stand: 25.04.2022.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Kerncurriculum für die Lehrerausbildung im Vorbereitungsdienst. Verbindliche Zielvorgabe der schulpraktischen Lehrerausbildung in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 04/2021.

Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen (Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung – OVP), in: Geltende Gesetze und Verordnungen (SGV.NRW.) mit Stand vom 15.04.2023 [https://recht.nrw.de/lmi/owa/br_text_anzeigen?v_id=10000000000000000681, 16.04.2023].

Hinweise zu Formularen etc.

Die Geschäftsverteilung steht auf der Homepage des LfG zum Download zur Verfügung.

Informationen zum Brandschutz und Amokalarm stehen auf ISERV im Lehrerbereich und Dokumente zur Verfügung.

Informationen und Erklärvideos zu ISERV und WebUntis stehen im Lehrerbereich auf ISERV zur Verfügung.

Evaluationsbögen: Siehe Kapitel „Evaluation“!

Dokumentationsbögen für die Quartalsmappen: Siehe Kapitel „Kerncurriculum – schulische Ausbildungsinhalte und Dokumentation“!

Sie erhalten von uns weitere Formulare per Email oder in gedruckter Form zur Strukturierung Ihrer Ausbildung, z.B. einen Unterricht Planungsbogen als schulinternes Angebot zur Nutzung bei Beratungsgesprächen mit Ausbildungslehrer*innen, Checklisten für den Prüfungstag und zur Vorbereitung, BdU-Wunschlisten, Übersichten über Unterrichtsbesuche der Schulleitung.